



Druckvorlagen und Druckdaten

Bitte schicken Sie uns Ihre digitalen Druckvorlagen und Druckdaten wie folgend beschrieben an: office@apfelthaler.co.at

Allgemeines zum Druck

Um Qualitätsverluste zu vermeiden werden ausschließlich vektorisierte Daten aus Programmen wie Corel Draw oder Adobe Illustrator verwendet. Herkömmlich bekannte Dateien wie zum Beispiel bmp, jpeg oder tif sind nicht so gut geeignet. (Sägezahneffekt)

Um das beste Ergebnis für Ihre Werbung, Werbeanbringung zu erzielen, benötigen wir Ihr beigestelltes Motiv in Form einer Datei.

Diese sollte folgende Merkmale aufweisen:

- Vektorgrafik mit Endung ai / eps / pdf
- Auflösung mindestens 300 dpi / Strichmotive 1200 dpi
- CMYK

Bei Bestellungen geben Sie bitte die HKS- oder Pantone Farbdefinition an.
Bei Bedruckung in 4c Euroskala benötigen wir die genaue CMYK Auflösung.

Beflockung (Flock- oder Flexfolien)

Für die Beflockung von Textilien wird das Motiv mit Hilfe eines Plotters aus einer Folie geschnitten, welche mittels Transferpresse bei ca. 160° C auf das Werbemittel übertragen wird. Die Folie ist bereits fertig beflockt und auf der Rückseite mit einer Klebefläche versehen.

Der Flockdruck eignet sich besonders für Beschriftungen, sowie zum Druck grafischer Motive mit einheitlichen Farbflächen, wie z.B. Logos.

Der Flockdruck ist qualitativ hochwertig, hat eine hohe Waschbeständigkeit und ist schon ab kleinen Stückzahlen möglich.

Stick

Stellt eine der hochwertigsten Formen zur Veredelung von textilen Werbeartikeln.

Hierbei wird das Motiv über Stickmaschinen auf das Textil angebracht.

Anhand des Motivs wird eine Stickdiskette angefertigt, die als Basis für weitere Aufträge dient. Daher entfallen die Kosten der Stickdiskette bei Folgeaufträgen.

Beim Stick ist die Anzahl der Farben in der Regel durch die Stickmaschine begrenzt. Meistens wird in bis zu acht Farben bestickt. Die Kosten richten sich nach der Anzahl der Stiche. Deshalb benötigen wir für die Angebotserstellung immer vorab das zu stickende Motiv.

Eine Besonderheit der Bestickung ist die Waschbeständigkeit und die damit verbundene hohe Qualität und lange Haltbarkeit. Da es sich hierbei um Fäden handelt, die auf dieselbe Art gefärbt sind wie die Textilien, ist ein Ausbleichen der Bestickung fast unmöglich.

Siebdruck

Die Druckform ist ein auf einen stabilen Aluminiumrahmen gespanntes Gewebe. Auf diesem Gewebe ist eine Schablone mit farbdurchlässigen und farbdurchlässigen Stellen entsprechend dem Druckmotiv aufgebracht.

Die Schablone wird auf das zu bedruckende Material gelegt und mit einer Flutrakel wird dann die Farbe über die Schablone gezogen um die farbdurchlässigen Stellen mit Farbe zu füllen. In weiterer Folge wird die Druckform über dem Kunststoffteil in Druckposition gebracht, ohne dass zwischen dem Drucksieb und dem Kunststoffteil ein direkter Kontakt entsteht. Nun wird die Farbe durch eine Ziehbewegung der Druckrakel durch das Gewebe gedrückt und das Drucksieb bekommt nur an der Rakelkante Kontakt mit dem Kunststoffteil.

Durch den Druck der Rakel erhält die in den durch die Schablone nicht maskierten, also farbdurchlässigen, Siebmaschen liegende Farbe Kontakt zur Oberfläche des Kunststoffteils. Dann löst sich die Farbe aus der Druckform und bleibt auf dem Kunststoffteil zurück.

Der Farbauftrag beim Siebdruck ist fünf- bis zehnmal so dick wie bei anderen Druckverfahren - dadurch produziert Siebdruck von allen Druckarten die leuchtendsten Farben.

Tampondruck

Der nach dem Prinzip des indirekten Tiefdrucks arbeitende Tampondrucks (englisch pad printing) hat sich zu einem der wichtigsten Verfahren zum Bedrucken von Kunststoffteilen entwickelt.

Ein Druckklischee trägt in seiner Oberfläche das zu druckende, tiefer liegende Druckbild. Das Druckklischee oder die Klischeeplatte ist eine gehärtete, geschliffene, Stahlplatte, in deren Oberfläche das zu druckende Druckbild auf photochemischem Wege eingätzt wird. Eine Rakel verteilt die Druckfarbe im tiefer liegenden Druckbild und säubert die restliche Oberfläche des Klischees.

Nach dem Rakeln fährt ein elastischer Drucktampon über das Klischee und nimmt über eine Hubbewegung die zurückgebliebene Farbe auf, um diese dann auf das Kunststoffteil zu übertragen, also indirekt zu drucken.

Der Tampon aus Silikon nimmt aufgrund der Elastizität die Form des Kunststoffteiles an. Damit ist es im Gegensatz zum Siebdruck möglich, auch auf konvex oder konkav gewölbten Flächen zu drucken.

Im Tampondruckverfahren lassen sich besonders gut unebene und stark gerundete Materialien (z.B. Kugelschreiber) veredeln.